

Gebet eines wartenden Vaters

Ich stehe da und warte.
Ich stehe da und weine.
Schon seit langer Zeit.

Ich komme mir vor,
wie der wartende Vater im Evangelium,
der auf seinen Sohn,

als er durchbrach und davonlief,
als er auf die Irrwege geriet,
unermüdlich wartete.

Jetzt warte ich.
Seit dem letzten Kontakt
ist schon längere Zeit vergangen

Und jetzt die quälenden Fragen:
Wer ist schuld:
die Gesellschaft,
die Kameraden,
ich selber?

Ja, Gott, es ist auch meine Schuld
und es tut mir wahnsinnig weh.
Es tut mir leid, verzeihe mir.

Ich weiß:
ich warte und leide,
du bist bei ihm.

Gabriel Kozuch
(geistl. Assistent der KMB Eisenstadt)